



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
111 (1901)**

481 (16.10.1901) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-92392](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-92392)



### Israelitische Landesynode.

x Karlsruhe, 15. Okt.

Die israelitische Landesynode setzte heute Vormittag die Beratung fort und brachte dieselben in stündiger Sitzung zum Abschluß. Zunächst wurde ein Antrag des Synagogenausschusses in Bezug auf die Synodalordnung dahin abgeändert, daß die israelitische Gemeinde Pforzheim von dem 8. Wahlbezirk (Karlsruhe) getrennt und als besonderer Wahlbezirk mit einem Abgeordneten konstituiert wurde. Sodann wurde Artikel 6 bezw. 7 des Ortskirchensteuergesetzes vom 26. Juli 1888 dahin zur Abänderung dem Groß-Oberath empfohlen, daß auch in den Kirchengemeinden von weniger als 80 Stimmberechtigten Gemeinde-Genossen für die Beschlüsse einer 2. Gemeindeversammlung die Zustimmung der Mehrheit der Eschienenen als genügend erklärt werden möge. Geh. Reg.-Rath Dr. Haber sagte Namens des Groß-Oberaths die baldige Erfüllung dieses Wunsches zu. Ein Antrag der Abg. Kofschild und Genossen, es soll den Bezirksrabbinern die Auflage gemacht werden, in Landgemeinden abwesenden Predigten zu halten, wurde dem Groß-Oberath zur geeigneten Berücksichtigung empfohlen. Nachdem die Synode noch die Verordnung betr. kirchlichen Trauungen und Begräbnissen in einigen Punkten abgeändert hatte, ging sie zur Beratung des Baranschlages für die Jahre 1902 bis 1904 über. Derselbe beläuft sich in Einnahmen und Ausgaben mit 47 450 M gegen 30 900 M in der letzten Budgetperiode. Die größte und wichtigste Reuanforderung enthält die Position für soziale Zwecke mit jährlich 9000 M. Da sich nämlich die Lage des Klein- und Zwischenhandels namentlich auf dem Lande, immer kritischer gestaltet und von dieser Entwidlung die ländliche israelitische Bevölkerung am schwersten betroffen wird, so hat sich schon die Synode von 1898 für eine noch höher und umfassendere Hilfsbereitschaft zu Gunsten der in sozialem und wirtschaftlichem Rückgang begriffenen Schichten der israelitischen Bevölkerung ausgesprochen. Die bisher eingelegten Schritte, um die erforderlichen Mittel durch Sammlung freiwilliger Beiträge zu erlangen, haben geringen Anhang gefunden. Daher sollen die Geldmittel auf dem Wege der allgemeinen Kirchensteuer aufgebracht werden. Es ist in erster Linie die Erhebung eines Hebelsteuers in Aussicht genommen, um die Ausbildung jüdischer Handwerker zu fördern. Die Einführung dieser Position wurde von allen Rednern freudig begrüßt. Auch die übrigen Positionen des Budgets fanden keinen Widerspruch. Für die Berechnung des Steuerfußes kommen in Betracht: Kapitalrentensteuerkapitalien 151 606 945 Mark, Grund-, Häuser-, Gefäß- und Gewerbevermögenskapitalien 162 735 640 M, Einkommensteueranschläge 25 813 630 M. Der einheitliche Steuerfuß beträgt 0,5 bezw. 0,75 bezw. 10 % auf 100 Mark. Mit Worten des Dankes für die rasche und wohlwollende Erledigung sämtlicher Vorlagen schloß hierauf Geh. Oberregierungsrath Bederer die Synode.

### Zur Einführung der Miß Ellen Stone

und dem „R. W. Ztbl.“ aus Sofia, 13. Oktober, gemeldet: Näher ist noch immer kein Licht in die Einführungsgeschichte der merikanischen Missionärsin Miß Ellen Stone gekommen. Die ungarische Regierung hat nun, wie sie selbst erklären läßt, nach dem Beispiel der türkischen, sehr verhärteten Grenzbeobachtung einen scharfen Mißtrauen und Verdammnis-Artikel gegen und behauptet, daß garantieren zu können, daß die Wande die Grenze nicht zu passieren im Stande sei. Dabei hält man in Sofia amtlich daran fest, daß sich die Wande in der Türkei befindet, eine Ansicht, welcher alle Zeitungsberichte übereinstimmend entgegenstehen. Der Pferdewerker Georgi Zadoroff, ein protestantischer Bulgare, welcher in Begleitung er Amerikanerin beim Heberfall anwesend war, ist seitdem in Sofia eingetroffen. Seine Aussage geht allerdings dahin, daß die Räuber Cacklen waren, doch hat selbst die hiesige Polizei zu dieser Aussage wenig Vertrauen und läßt das Individuum überwachen. Der in Sofia behufs Besetzung anwesende amerikanische Konsul Dickinson aus Konstantinopel ist nicht sehr befehdigt darüber, daß die ungarischen Behörden ihre Nachsichtungen nicht auch auf jene Irigien erstrecken, welche die Heberer der Einführung im macedonien Comité vernichten lassen, sondern unmissig die militärische Verfolgungsmaßnahmen gegen eine Räuberbande trifft, die vielleicht längst auseinandergegangen ist, und deren Abfangung auch sonst sehr unwahrscheinlich wäre. Die Aufregungen der bulgarischen Regierung, die allgemeine Ansicht, daß der Heberfall im Bulgarien geplant, von Bulgaren ausgeführt wurde, zu unterstützen, ist sehr begründet, da es sich wohl nicht nur um das Preisge der Sicherheitsverhältnisse in Bulgarien, sondern auch um die eventuelle Zahlungspflicht des Wegelohns seitens der bulgarischen Regierung andela dürfte. Es erscheint natürlich nicht ausgeschlossen, daß es möglich wieder gelangen ist, die Amerikanerin irgendwo über die türkische Grenze zu schaffen, um deren Freilassung auf türkischen Territorium zu bewerkstelligen. Die Behauptung jedoch, daß die Wande mit den Opfern nach der That nach Bulgarien kam, hält die Berichterstatter auf Grund seiner Informationen vollständig aufrecht.

### Aus Stadt und Land.

Manheim, 16. Oktober 1901.

#### Der Gewerbebetrieb der Geindevermiether und Stellenvermittler.

SRK. Die badische Verordnung vom 18. März 1887, welche aus Anlaß der durch die Gewerbeordnungsnovelle vom 60. Juni 1900 bezüglich dieser Gewerbebetriebe getroffenen Änderungen, ferner

gehoben und durch eine Fortäre ersetzt. Wie vorher bedroht, ärgerte auch er, diese aufzuheben.

Ein leises, ganz leises Hüßeln Lotes — sofort griff seine Faust fest in die Hosentasche — nur für die Dauer kaum einer halben Minute, — dann ließ er sie wieder fallen und lehnte um.

Das Bild, das sich ihm geboten, machte ihn wohl zu einer falschen Deutung verleiten: Regina stand mit diesem, tiefbetwegtem Antlitz hinter einem Stuhl, dessen Lehne sie mit beiden Händen umklammerte. Ihre blauen Augen leuchteten in einem tiefen, heißen Glanze, die ganze schlante Gestalt beugte sich, wie einem inneren Drange gehorchend, dem vor ihm stehenden Manne entgegen, dessen Rechte sich hoben auf ihre Hand legte.

Es sah an, als liege eine überhöhere Last auf den Schultern des Offiziers. Er hielt den Kopf gefenkt, sein Gesicht war furchtbar blaß.

Loth erwidert vor seinem Antlitz. Sie griff nach seiner Hand, die bestig zitternd und kalt in der ihren lag. Wie bestimmungslos starrte er sie an — dann drückte er plötzlich die Hand vor das Gesicht und sein ganzer Körper bebte zusammen.

„Mißheim!“ stürzte das entsetzte Mädchen auf, faßte den auf einen Ernst Gefassten bei den Schultern und rüttelte ihn.

Er schien gar nicht zu gewahren.

(Fortsetzung folgt.)

### Buntes Feuilleton.

— Ein neunjähriger Knabmüder stand vor dem Braunschweiger Schwurgerichte in der Person des Arbeiters Wilhelm Rühmann aus Neu-Debsing. Nach dem Gutachten des Angeklagten und den Verhandlungen der Zeugen liegt der Anklage folgender Thatbestand zu Grunde: Der Arbeiter Rühmann war seit dem

auf Grund der beim Vollzug der Verordnung gemachten Erfahrungen, sowie im Hinblick auf die §§ 652 ff. des Bürgerlichen Gesetzbuches einer Durchsicht unterworfen worden ist, hat durch die demnach im „Gesetz und Verordnungsblatt“ erscheinende Verordnung vom 10. Oktober, welche mit Wirkung vom 1. November d. J. an deren Stelle tritt, abgesehen von dem summe maßgebenden Strafbestimmungen, der „Eadd. Reichskorresp.“ zufolge folgende Änderungen erfahren:

Die Bestimmungen über die Durchführung sind erweitert. Durch eine Bestimmung soll wachheitswidrigen Geschäftsanbahnigungen, namentlich der Anbahnigung von Stellen, für welche keine durch die Geschäftsblätter nachweisbaren Aufträge vorliegen, begünstigt und durch die Bestimmung, daß diese Anbahnigungen Namen, Stand und Wohnung des ankündigenden Befindevermittlers und Stellenvermittlers zu enthalten haben, und daß darin Bezeichnungen und Angaben unterlassen werden müssen, welche die Meinung erwecken könnten, als handelte es sich um Anbahnigungen einer gemeinnützigen Dienst- oder Stellenvermittlung, dem mehrfach beobachteten Mißbrauch des Namens bestehender gemeinnütziger Arbeitsnachweiskstellen entgegenzuwirken werden.

Den Befindevermittlern und Stellenvermittlern wird die Verpflichtung auferlegt, über die Art der zu vermittelnden Stellen, über Namen und Wohnort des Stellensuchenden oder Arbeitgebers, Lohn- und sonstige Arbeitsbedingungen, genaue Auskunft zu geben und auf Verlangen Einsicht in die bezüglichen Einträge der Geschäftsblätter zu gestatten; auf der anderen Seite ist es ihnen verboten, willkürlich unrichtige Auskunft zu geben.

Befindevermittlern und Stellenvermittlern, welche ihre Geschäfte nicht persönlich ausüben vermögen, sind verpflichtet, für die Stellvertretung bezugsfähige Erlaubnis herbeizuführen; das Amt muß jederzeit in der Lage sein, im Falle der Unzuverlässigkeit des Hilfs-personals das Ersatzpersonal vorzulegen.

Eine besondere Bestimmung bezweckt, den Klagen zu begünstigen über Verkündigungen durch Stellenvermittler auf öffentlichen Plätzen, insbesondere auch in und vor den Geschäftslokalen der gemeinnützigen Arbeitsnachweiskanstalten.

Neu ist auch die Bestimmung, wonach es den Befindevermittlern und Stellenvermittlern untersagt ist, solchen Personen Stellensuche zu leisten, von denen sie wissen, daß sie durch ältere Verpflichtungen an der Eingung eines neuen Dienstverhältnisses gehindert sind, oder in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis stehende Personen zum Verlassen der Stelle oder zur sonstigen Belegung des Dienst- oder Arbeitsverhältnisses oder zur Belegung des Dienst- oder Arbeitsvertrages zu bestimmen.

Den Befindevermittlern und Stellenvermittlern wird die gleichzeitige Ausübung des Gast- und Schankwirtschaftsgewerbes untersagt, im Zusammenhang damit aber denselben zugleich auch der Betrieb des Gewerbes in Gast- und Schankwirtschaften und in solchen Räumen, welche mit Gast- oder Schankwirtschaften im Zusammenhang stehen, verboten.

Von dem da und dort erlassenen Verbot der Heberbergung der dienst- oder heberbergenden Personen durch die Befindevermittler ist, da dasselbe manderorts ein Weibermisßbrauch abgesehen; es ist aber durch die dem Bezirksamt erstellte Ermächtigung, jederzeit die Befugnis zur Heberbergung nach freiem Ermessen zu erteilen, die Möglichkeit gegeben, etwa hervorbreitenden Mißständen und Mißbräuden alsbald wirksam zu begegnen. In einem und demselben Hause dürfen nur entweder Heberbergen für männliche oder nur für weibliche Stellensuchende eingerichtet werden.

Die Vermittlung von Stellen für minderjährige weibliche Personen im Wirtschaftsgewerbe und im Ausland darf nur auf den Nachweis der Ermächtigung des gesetzlichen Vertreters (der Eltern, des Vormundes) erfolgen.

Sollte die Bezugsleistungsgeld über unverhältnismäßig hoch festgesetzt sein — eine polizeiliche Einwirkung auf die Maximalhöhe hat die Behörde nicht, es darf vielmehr nur die von dem Dienstvermittler selbst festgesetzte und durch den Tarif bekannt gegebene Gebühr, so lange nicht Anderes bekannt gemacht ist, nicht überschritten werden —, so kann dieselbe nach § 655 des Bürgerlichen Gesetzbuches auf Antrag des Schuldners durch Urteil auf den angemessenen Betrag herabgesetzt werden. Im Uebrigen ist Bestimmung getroffen, daß für Aufwendungen des Dienstvermittlers nur dann Ersatz zu leisten ist, wenn dies besonders vereinbart ist; Kustogen für die mit dem Geschäftsbetriebe regelmäßig verbundenen Gänge, Porto, Korrespondenzen etc. dürfen überhaupt nicht besonders berechnet werden.

Hinterlegte Papiere oder sonstige Gegenstände dürfen gegen den Willen der Hinterleger nicht zurückgehalten werden. Reise-gelder oder Hafngelder (Draufgaben), welche der Dienstvermittler in Empfang genommen hat, müssen der Bestimmung des Auftraggebers gemäß ungeschmäkelt zur Ausbändigung kommen und dürfen nicht ohne dessen Willen zur Aufrechnung auf die geschuldeten Gebühren verwendet werden.

Statistische Monatsübersicht. Die statistische Hebersicht pro Monat August des hiesigen statistischen Amtes führt aus: Die seit Beginn des Jahres andauernd ungünstigen Beschäftigungsverhältnisse haben im Monat August eine entschiedene Besserung erfahren, denn es wurden auf 1000 Einwohner der mittleren Bevölkerung nur 27,92 (32,38) Todesfälle gegen 32,47 im Juli konstatiert; besonders sind es die Todesfälle von Kindern an Brechdurchfall, deren Zahl sich

10. August d. J. arbeitslos und himmelte umher. Da er bei seinem Logiswirt Schulden im Betrage von 24 Mark gemacht hatte, so sann er darüber nach, auf welche Weise er sich Geld verschaffen könne, und schloß den Entschluß, die Ehefrau des Schloßners Belegung in Neu-Debsing, die mit seinen Eltern in demselben Hause wohnte und deren Verhältnisse er genau kannte, zu ermanen und ihrer Eheparnisse zu benehmen. Er begab sich zu diesem Zwecke am frühen Morgen des 30. August, als der Schaffner Nedeling, wie er mußte, seinen Dienst bereits angetreten hatte, auf dessen Grundstück, setzte sich in die Gartenlaube und überlegte die Einzelheiten des Raubmordes. Dann betrat er, nachdem er sich auf dem Hausboden einen Strid verschafft hatte, die Wohnung der Ehefrau Nedeling. Diese erwang, als sie Schritte hörte, aus dem Bette und ging in die Küche. Hier wurde sie sofort von Rühmann zu Boden geworfen und am Halse so lange genügt, bis ihr Schreien und Blut aus dem Munde drang und sie erstickt war. Dann nahm Rühmann einen Strid, hing sein Opfer an der Kammerthür auf, öffnete den in der Küche stehenden Schrank und entnahm daraus die Eheparnisse der Familie im Betrage von 60 Mark. Vor dem Fortgehen schalt er sein Opfer noch an der Hand, um sich zu überzeugen, daß der Tod auch wirklich eingetreten sei. Darauf ging er nach seinem Wirk, bezahlte seine Schulden und verzehrte in aller Ruhe mit dem Haushaltenden Speisen und Getränke. Bald nach vollbrachter That verbeizete sich die Kunde von dem schrecklichen Ereignis, und der Verdacht lenkte sich sofort auf Rühmann, der sich durch seine Geldausgaben verdächtig gemacht hatte und der schon früher wegen Diebstahls und schwerer Körperverletzung bestraft worden war. Am Nachmittag wurde er von einem Gendarmen in einer Wirtschaft verhaftet. Bei seiner Verhaftung schloß er die schreckliche That in allen Einzelheiten und gab an, aus Rache gehandelt zu haben. In der Verhandlung zeigte sich der Angeklagte völlig gleichgültig; er beschäftigte durch kurze Antworten die von ihm

dem August 1900 wie auch dem Vormonat gegenüber vermindert hat. Da sich andererseits die Geburtenhäufigkeit ständig auf beträchtlicher Höhe hält, so ist der Geburtenüberschuss wiederum ein ziemlich erheblicher gewesen. Allein diesem Umstände ist es zu verdanken, daß die Einwohnerzahl der Stadt nach um ca. 250 Köpfe gestiegen ist, denn der Ueberzuch der Zu- über die Weggezogenen ist nur noch ein ganz minimaler, sodah für die kommenden Monate dieselbe nicht ein geringer Anstieg der Bevölkerung zu erwarten ist. Die Zahl der Armenunterstützten veranlaßt mit 2570 (1898) einen Auswand von rund 100 M. (83 M.) auf 1000 Einwohner und sehr bezeichnend ist es, daß im Laufe des Monats 14 Frauen mit 25 Angehörigen wegen Unwissenheit des Ernährers in die Armenkasse aufgenommen werden mußten. Dieselbe Erscheinung, daß der Ehemann unter Hinterlassung der Familie verzieht, hat auch die Rechtschutzstelle für Frauen und Mädchen nennentlich häufig beobachtet. In einer Reihe von Verufen überwiegt der Wegzug den Zugang selbst dann schon erheblich, wenn man die erfahrungsgemäß unvollständigen Abmeldungen zu Grunde legt. So bei den Metallarbeitern, Bauhülfern, Rautern, den Erbarbeitern, auch bei den Fabrikarbeiterinnen u. s. f. Die Zahl der Mitglieder der Krankenassen ist ebenfalls im 800 zurückgegangen. Sehr bezeichnend spricht auch die folgende Gegenüberstellung der in den einzelnen Monaten dieses und des vergangenen Jahres vom Verein gegen Haus- und Strohdattel unterstützten Personen. Dieraus besteht eine zunehmende Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr; sodah die Gesamtzahl der Unterstützten bereits 85 Proz. beträgt. Die monatlichen Anweise der Zentralanstalt für Arbeitsnachweis zeigen eine fortgesetzte Steigerung des Zubranges der Arbeitsuchenden. Auf 10 offene Stellen kamen in der männlichen Abtheilung 422 Bewerber gegen 288 im August 1900 und 147 im August 1899. Am Schlußmonat war das Mißverhältnis bei den Schloßern und Metallarbeitern hier wurden 80 Stellen angeboten und 768 verlangt. Sehr erheblich zurückgegangen ist der Fleischkonsum, wogu indessen auch die erhöhte Temperatur des Sommermonats und die Unkenntnis der wohlhabenden Bevölkerungsschichten beigetragen haben dürfte. Der Tram-bahnverkehr ist wiederum, wenn auch nicht so stark wie in den Vor-monaten, gestiegen, auch auf der Strecke Waldhof-Paulsbahn ist eine kleine Vermehrung eingetreten, trotzdem ein Theil des Verkehrs der Breiten Straße nunmehr von der Linie Gontardplatz-Panoram übernommen worden ist. Der Güterverkehr in den M.-Manheim-Straßen ist mit 492 000 Tonnen (467 000) wiederum packter gewesen als im Vorjahr, der Waingüterverkehr weist für die beiden Hauptartikel des hiesigen Verkehrs, für Getreide und Steinölen, in ersten Halbjahr keine großen Differenzen gegen 1900 aus, dagegen ist der Verkehr von Eisenfabrikaten und Holz sehr zurückgegangen. Sehr stark nachgelassen hat im Berichtsmonat die Bauhätigkeit welche 115 (213) Wohnungen mit 807 (655) Wohnräumen hergestellt. Mehr als die Hälfte der neu-entstandenen Wohnräume entfielen auf die hiesige Stadterweiterung, wo diesmal insbesondere 4-Zimmer-Wohnungen zur Ausfüllung kamen. Von den Wagnerschiffsbereinigungen durch Kauf, Tausch und Veräußerung kam diesmal mehr als der dritte Theil auf Veräußerung landwirtschaftlichen Geländes in Redarau; die geringe Gesamtsumme der Umsätze der Berichtsmonats im Hinblick auf die große Anzahl des Vormonats hängt mit den eingetretenen organisatorischen Veränderungen des Grundbesitzers zusammen und ist nur eine rechnermäßige, im Wahrung der Vergleichbarkeit werden die Nachrechnungen des Grundbesitzers bis zum Jahresabschluss in der bisherigen Weise fortgeführt (Die in Klammern beigefügten Zahlen bedeuten immer den Parallelmonat des Vorjahres.)

Die Einwohnerzahl Mannheims betrug nach den Berechnungen des hiesigen statistischen Amtes Ende August 145 26 Personen.

Geflügelsteuere. Wegen Fortdauer der Seuchengefahr wird das zur Zeit bestehende Verbot des Handels mit Geflügel im Umher-sicheln bis zum 1. März 1902 verlängert.

Manheimer Gewerbebank. Am Montag Abend 9 Uhr hielt die Manheimer Gewerbebank v. G. m. b. H. hier M 5. 6. unter Leitung des ersten Vorsitzenden Herrn Joseph Leschard ihre zweite Generalversammlung ab, zu welcher eine stattliche Anzahl Mitglieder erschienen war. Den Hauptpunkt ihrer Tagesordnung bildete die Abänderung bezw. Ergänzung einiger Paragraphen des Statuts, die nach einem ausführlichen Referat des zweiten Vorsitzenden des Ausschusses Herrn Dr. Weingart einstimmig angenommen wurde. Bei Eröffnung der Sitzung gedachte der Vorsitzende mit warmen Worten des kürzlich verstorbenen Aufsichtsraths Herrn Georg Derpa, zu dessen Ehren sich die Anwesenden erhoben. Die Direktion berichtete alsdann über die allgemeine Geschäftslage der Bank, die trotz der gegenwärtig herrschenden, ungünstigen Verhältnisse eine recht beachtenswerte ist. Die Gesamtsumme der fortwährend im Steigen begriffen und erreichten schon am 30. Juni a. e. den Betrag von nahezu zwei Millionen Mark. Auch die Zahl der Mitglieder und Geschäftsantheile hat mit jedem Monat zugenommen, während am Anfang des Jahres ca. 60 Mitglieder vorhanden waren, hat deren Zahl jetzt 200 überschritten. Die Geschäftsantheile sind von ca. 80 auf über 220 angewachsen.

Belegung der Baden-Badener Hamilton-Lotterie. Wegen ungünstigen Zeitverhältnissen und aus großer Konkurrenz mußte die Belegung der 8. und letzten Baden-Badener Hamilton-Geldlotterie auf den 6. und 7. Dezember verschoben werden, an welchem Tage die Belegung bestimmt unter Garantie stattfindet. Der Loosverkauf ist nur mehr unbedeutend und ist daher ein baldiger Anbruch herauszufinden. Baden besaß sich daher mit dem baldigen Einkauf dieser letzten Baden-Badener Geldlotterie-Losfen, deren Hauptgewinn 20 000 M. ist, welche so lange vorrathig 1 M.; 11 Loose 10 M. be-

reits früher gemachten Angaben, die ergeben lassen, daß er den Ploeb mit letzter Ueberlegung geplant und ausgeführt hat. Aus den Verhandlungen der Sachverständigen und Zeugen ist nach zu er-männen, daß A. als Schüller eine ausreichende Aufschlagsgröße bewies und sein sittliches Betragen zufriedenstellend war. Später zeigte er verbrednerische Neigungen, die ihm wiederholte Freiheitsstrafen eintrugen. Das Schwurgericht verurtheilte ihn ins „Ragbek Hg.“ zum Tode und zu zwei Jahren Gefängnis.

— Eine Anekdote aus dem Jahresjahre 1870 erzählt ein französischer Blatt: Als der General de Galliffet sich als Kriegsgefangener in Deutschland befand, kam eines Tages der Courier des Prinzen von Wales zu ihm und bot ihm im Namen des in Auftrag seines Herrn Alles an, was sein Exil weniger traurig und hart gestalten könnte. Der General dankte, indem er erklärte, daß er nicht brauche. Dann bekam er sich aber plötzlich und sagte: „Was wünscht ich doch. Preußens Waffen sind glücklich, und ich kann sehr lange Gefangener sein; wenn ich nicht gegen einen preussischen General ausgetauscht werden kann, bitte ich den Prinzen, für mich bei dem König von Preußen die Erlaubnis zu erwirken, daß ich nach Frankreich zurückkehren und dort als einfacher Soldat kämpfen darf.“ Der alte König Wilhelm war von dieser Bitte tief gerührt und wollte sie gewähren. Wollte aber war dagegen: „Kein nein!“ sagte er, „das geht nicht. Eine solche Handlung würde in einem ritterlichen Lande wie Frankreich ein zu gefährliches Beispiel sein.“ Das französische Blatt, dem wir die Anekdote entnehmen, bemerkt dazu: „Diese Ablehnung war die schönste Huldigung für uns!“ Tal ist sehr hübsch gesagt, es fragt sich nur, ob die Anekdote überhaupt auf Wahrheit beruht.

— Der Geist des seligen Herrn Schulse als Privatdozent vor einem Jahre etwa verstarb ein in der Cronienstraße zu Wetzlar wohnender Kaufmann Schulse, seiner in den 50er Jahren stehenden Witwe ein blühendes Geschäft und beträchtliches Vermögen hinter-

dem Generalagenten J. Stürmer und den bekannten Verkaufsstellen zu haben sind. Näheres befragen die Annoncen.

Modernes Theater im Apollotheater. Das heute Mittwoch, 16. d. M., Abends zum ersten Male in Szene gehende Drama von Max Halbe: „Haus Rosenhagen“ ist von Direktor Julius Türk aus Gewissenhaftigkeit vorbereitet worden. Der Anfang der Vorstellung ist wie bisher um 8 Uhr festgesetzt.

Eine Folge der Insolvenz der Firma Kahn in Pirmasens. Im Zusammenhang mit der Insolvenz der Frucht- und Mehlfirma Weingärt Kahn in Pirmasens hat auch die Lederhandlung H. W. Wolffheimer in Pirmasens ihre Zahlungen eingestellt. Die Lage Wolffheimers wurde bereits seit längerer Zeit unglücklich beeinflusst; sein Schwager Adolf Kahn, Inhaber der Firma R. Kahn, hat vielfach für ihn Bürgschaft geleistet. Bei der Firma Kahn sind hauptsächlich rheinische und pfälzische Fruchthandlungen und Großmüllern beteiligt. Auch verschiedene Pirmasenser und Mannheim'sche Käse werden durch Geschäftsführer-Accepte in Mitleidenschaft gezogen. Die Pirmasenser Banken stehen mit keiner der beiden Firmen in Verbindung; auch haben sie denselben seit Monaten keine Wechsel mehr diskontiert. Beide arbeiteten mit einem anderen pfälz. Bankinstitut. Der Fehlbetrag der Firma Kahn wird mit 400 000 Mark beziffert; über den Status der Firma Wolffheimer ist noch nichts Zuverlässiges bekannt.

Selbstmord eines Soldaten in China. Laut vorgestern Abend in Rodarau eingelaufenem Telegramm des 8. Seebataillon sprang der Matrose G. Nihmann, Sohn des Kapitäns Franz Nihmann von Rodarau, bei Nagasaki (Japan) über Bord und fand den Tod in den Wellen. Die Ursache zu diesem Schritt ist noch unbekannt.

Meßerheld. Former Leopold Wiesenschütz hier, der am 27. August in der Schweigger Straße seinem Schwager, dem Kermacher Friedrich Müller, nach vorangegangener Wortwechsel mit einem Messer einen Stich in die linke Hand versetzte, erhielt vom Schöffengericht vier Wochen Gefängnis.

Neingefallen ist der Bier-, Wein- und Schnapskäufer Friedrich Wilhelm Schwaab aus Schönberg gegen den Wirt Lorenz Hilbert hier, weil dieser ohne Brantweinlizenzen Schnaps verkauft hatte. Es stellte sich heraus, daß Schwaab von Hilbert zum Schnapsverkauf verleitet worden war. Er erhielt hierfür 20 Mark Geldstrafe. Das Schöffengericht bestätigte auf seinen Anspruch hin das Strafmandat. Nach der Verurteilung des Urhebers trat Schwaab an den Gerichtstisch heran und sagte: „Meine Hochachtung.“ Diese höhnische Aeußerung brachte ihm 1 Tag Haft ein, welche er sofort antreten mußte. Als er abgeführt wurde, begrüßte er den Richter und das Publikum mit „Adieu“.

Wegen Unterschlagung Runden gestern vor dem Schöffengericht die Fäbner Curt Böhm aus Langenfeld und Augustin Landgraf aus Ulfabr-Einz. Dieselben waren in der Fäbnerie Kramer hier beschäftigt. Böhm behielt eine goldene Damenohrstecknadel im Werte von 24 Mark, die an einem zu reinigenden Kleidungsstücke stecken geblieben war. Nach einiger Zeit verlor Böhm die Nadel selbst wieder und zwar im Geschäft. Der Fäbner war diesmal Landgraf, der den Fund ebenfalls verheimlichte. Schließlich kam die Sache doch ans Tageslicht. Die beiden Angeklagten erhielten je 2 Wochen Gefängnis.

Wetterbericht vom 16. Oktober. Nach dem bisherigen Wetter am 17. und 18. Okt. Ueber dem baltischen Meer ein starkes und über dem tyrrhenischen Meer andererseits liegt eine Depression von 755 mm. Ueber Frankreich und Großbritannien liegt das Barometer wenig unter Mittel. Im östlichen Ungarn, Rumänien und Südrussland zeigt sich ein Hochdruck von 775 mm. Unter diesen Umständen erhalten wir etwas lebhaftere Luftbewegung aus Osten, welche auch die Nebelbildung beeinträchtigt. Für Donnerstag und Freitag ist bei ziemlich milder Temperatur fast ausnahmslos trockenes und heiteres Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 16. Oktober.

- 1. Gestern Abend zwischen 5 und 8 Uhr wurde auf der Röscherstraße ein radfahrender Grenadier von einer Pferschleifschleife angefahren, so daß er an beiden Füßen erhebliche Quetschwunden erlitt und das Fahren vollständig getrümmert wurde. Nach Anlegung eines Rothleibbandes wurde der Verunglückte in das Garnisonlazareth verbracht.
2. In letzter Zeit hat ein Unbekannter, angeblich aus Ludwigshafen, in dieser Stadt Lose, die er als Lose einer Kassenlotterie bezeichnet, angeboten und verkauft. Nachträglich hat sich ergeben, daß es Schwindellose waren und die Käufer derselben betrogen wurden. Der Unbekannte ist 32-35 Jahre alt, 1,55 bis 1,60 Meter groß, äußerst schlau, mit braunem Vollbart, trägt schwarzen Hut, schwarzen waiden Filzhat und ein kleines Kästchen unter dem Arm.
3. Drei am Redarvorland und in der Wirtschaft Fehldelheimerstraße Nr. 48 verübte Körperverletzungen gelangten zur Anzeige.
4. Verhaftet wurden 15 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Mus dem Grobherzogtum.

Radenburg, 15. Okt. Gestern Abend gerieth das Zweigespann eines Landwirths auf der Redarbrücke vor die Lokomotive des herandräufenden Schnellzugs. Ein Pferd wurde mit solcher Wucht auf die Seite geschleudert, daß es auf der Stelle todt blieb.
Radenburg, 15. Okt. Die hiesige landwirthschaftliche Wintermesse wird Montag, 4. November, Vormittags 10 Uhr, ihren 34. Jahrestag feiernd. Die Frau, welche ihren Gatten innig geliebt, vermochte sich über den harten Schicksalsschlag anfänglich gar nicht zu trösten, um so mehr fiel es auf, daß sie sich vor Monatsfrist anschickte, eine zweite Ehe mit einem inweltlichen jüngeren Mann einzugehen, der in dem Geschäft des verstorbenen Expedienten war. Das Aufgebot war bereits bestellt, als Anfang voriger Woche der glückliche Bräutigam ohne Verstand verschwand. Es stellte sich nun heraus, daß Frau Sch., nur einem Befehl des seligen Schwagers aus dem Jenseits folgend, sich zur Wiederverheirathung entschlossen hatte. Kartenlegerinnen und Wahrsagerinnen, die bei der hiesigen Weltausstellung in Wien eingeladen und die durch den Expedienten Herrn F. empfohlen und begleitet waren, hatten der Wittwe übereinstimmend berichtet, daß der Verstorbenen die Heirath mit dem jungen Manne mißliche, da er eine schwere Schuld, die nur so gelöst werden könne, gegen ihn auf dem Gewissen gehabt habe! Nur durch eine Heirath mit F. könne der Gewählte Ruhe im Grabe finden. Frau Sch. entließ sich nun, dem seligen Schwager dieses Opfer zu bringen, und so wurde die Ehe perfekt geworden, wenn nicht ein naher Verwandter der Dame durch Zufall hinter das Geheimniß gekommen und Herrn F. den von ihm angezeigten Schwindel auf den Kopf zugesagt hätte. So mit Anzeige bei der Staatsanwaltschaft gedrückt wurde, zog der Bräutigam es vor, Berlin zu verlassen und ins Ausland zu reisen, nachdem er ihm noch gelungen war, Frau Sch. eine größere Summe, die angeblich zum Bau eines Anwesenens für den verstorbenen Gatten bestimmt war, abzuschnübeln.

Burennachricht. Dem berühmten Burengeneral Louis Wolke ist von seiner Frau ein Sohn geboren worden. Aber nicht auf dem blutgetränkten Burenboden ist das kleine Bißle zur Welt gekommen, sondern im Schilde der „Ähnen“, in Kimberdam. Man erinnert sich wohl, daß Frau Wolke vor einigen Monaten plötzlich in Europa auftraute, und von vielen Augen Leuten wurde berichtet, daß sie Trägerin besonderer Geheimnisse und Friedensboten sei. Worin diese Geheimnisse bestanden haben, ist jetzt offenbar geworden; es war der in seiner Kimberdamer Wiege schlafende Burensohn, der vielleicht auch noch einmal gegen die Engländer auftritt.

Unterrichtsstudium beginnen. Die Landwirthschaftlichen Schulen für ihre Söhne ist, wenn dieselben den vielseitigen Anforderungen, welche die gegenwärtige Zeit an den Landwirth stellt, genügen sollen. Bei Aufstellung des Beschlusses unserer zweiklassigen Schule hat man nicht nur darauf Bedacht genommen, die Schüler in den eigentlich landwirthschaftlichen und in den damit im engsten Zusammenhang stehenden naturwissenschaftlichen Fächern zu unterrichten, sondern man hat es dem Besucher der Anstalt auch möglich gemacht, bei gutem Fleiß sich mit denjenigen allgemeinen Kenntnissen im Geschäftsaussage, praktischen Rechnen, Geometrie und Buchführung zu versehen, die jeder Geschäftsmann in der heutigen Zeit besitzen muß. Es ist deshalb der Besuch der landwirthschaftlichen Schule nicht nur für den jungen Landwirth von großer Bedeutung, sondern auch für solche junge Leute, die sich später einem in der Regel mit Landwirthschaft verbundenen Gewerbe, wie Bäckerei, Metzgerei, Mülerei, Wirtschaftsbetrieb u. dgl. widmen wollen. Ganz besonders ist der Besuch der landwirthschaftlichen Schule dadurch erleichtert, daß die Unterrichtszeit auf nur wenige Wintermonate beschränkt ist, in denen der Sohn zu Hause leicht entbehrt werden kann. Würdigen, weniger bemittelten Schülern stehen Stipendien aus Kreismitteln in Aussicht, auch kann Solchen auf Ansuchen das Schulgeld von 10 M. erlassen werden. Wünschen wir, daß die Schule auch in diesem Winter sich eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen habe.

Schöckingen, 15. Okt. Die Rundenmühle Gbr. Zahn in Reilingen ist in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Der Mitinhaber Friedrich Zahn hat sich am Samstag Abend unter Mitnahme von 3000 Mark von Hause entfernt und ist bis heute nicht zurückgekehrt. Auf einer Heidelberger Bank diskontierte er 15 000 Mark, die er nebst einem Begleitbescheinigen seinem Schwager nach Dinglingen schickte, wo sie aber mittlerweile auf Veranlassung der Bank mit Beschlag belegt wurden. Aus dem Schreiben Zahn's geht hervor, daß dieser sich mit Selbstmordgedanken trug. Eine Heidelberger Bank soll mit 50 000 Mark beauftragt sein, sie ist aber auf jeden Fall durch erste Hypothek auf Gebäulichkeiten im Werte von 170 000 Mark gesichert, während ca. 40 Nebengläubiger nur schwach gedeckt sein sollen. Ueber die Frage der Liquidation oder den Weiterbetrieb der Mühle unter einem Geschäftsführer ist man noch nicht schlüssig geworden.

K. C. Karlsruhe, 15. Okt. Der 19 Jahre alte frühere Maschinenheizer der Altbahn Johann Frant aus Pfohren wurde vom Schwurgericht wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports zu 10 Monaten Gefängnis verurtheilt. Frant hatte am 15. September Abends zwischen 8 und 9 Uhr auf der Bahstrecke Weiler-Itterbach der Nebenbahn Pforzheim-Karlsruhe je 4 Stück 6 bis 31 Kilogramm schwere Bruchsteine auf die beiden Schienen gelegt, um den um 10 Uhr 21 Min. fälligen fahrplanmäßigen Zug zur Entgleisung zu bringen. Eine Entgleisung wäre zweifellos erfolgt, wenn der Lokomotivführer Schmitt das Hinderniß nicht rechtzeitig entdeckt und den Zug nicht noch unmittelbar vor den Steinen zum Halten gebracht hätte.

N. N. Berlin, 15. Okt. Der Sohn des hiesigen Nagelschmieds Schäfer, Volkstheater Schäfer, verbleibt in der deutschen Post in China. Er soll wie berichtet wird, ein monatliches Gehalt von 1000 (T) Mark beziehen.

Sport.

Rheinischer Automobil-Club Wannheim. Der Rheinische Automobil-Club, sich in Wannheim, verbandte heute sein Mitgliederverzeichniß. Es geht aus demselben hervor, daß der ungenannt rührige 1899 gegründete Klub, der schon durch seine Rennen, Vorträge etc. verschiedentlich auf sich reden machte, ca. 90 Mitglieder zählt, die sich aus fast allen Automobilbesitzern Badens, der Rheinpfalz und einer Anzahl anderer Freunde des Autosports in Deutschland, Oesterreich etc. zusammensetzen. 1. Präsident ist Herr Ingenieur Eugen Venz, 2. Präsident Herr Rechtsanwalt Dr. L. Seelig. Als Schriftführer fungirt Herr Kaufmann F. A. Weidig, als Kassier Herr Ingenieur Gg. Seeger. Weitere Vorstandsmitglieder sind die Herren Hch. Venz, Dr. Masching, Dr. Schlesinger und A. Herbst. Das Klub-Local ist das Restaurant Fürstentum, wo jeden Donnerstag Abend stattfindet. Gäste, die dem Automobilklub freundlich gegenüber stehen, sind stets willkommen. An das Mitglieder-Verzeichniß reiht sich ein Verzeichniß der Benzin- und Oel-Stationen in Baden, der Rheinpfalz, Elsaß-Lothringen und dem Rheinland. Besonders erwähnt sind die Stationen, die Garage und Reparatur-Werkstätte haben. Dieser Anhang wird dem hiesigen angehängten Verzeichniß eine feste Verbindung sichern und zweifellos sind die Mitglieder dem Klub für die praktische Gabe zu großem Danke verpflichtet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Dem „Ueberboren“ droht ein empfindlicher Verlust. Das Herr Oscar Strauß und Hel. Pradol in dem Wolgogerschen Ueberbrett wegen Krankheit auf unbestimmte Zeit beurlaubt sind, soll, den „Hamburg. Nachr.“ zu Folge, in „erhöhten Differenzen“ seinen Grund haben. „Erhöhte Differenzen!“ Es klingt so schauerlich! Der Börsencourier kann hinzufügen, daß die beiden gemeinsam von Ueberbrett gesprungenen Künstler sich bald auf ein anderes Berliner Dreißel retten dürften.

Kabarett's deutsche-Direktions-Tournee wird im Ganzen kaum 6 Wochen umfassen. In dieser Zeit spielt der berühmte Künstler ausreißend wird, wenn der Krieg lange genug dauert. Persönlichkeitsweise ist der Geburtstag des kleinen Vochs der 10. Oktober, der Tag, an welchem von den Buren zwei Jahre vor seiner Geburt das Kriegskontingement an England überreicht wurde.

Uebermünne.

Sie war ein nettes Ueberweibchen, Erst sechzehn, also überjung, Sie trug ein rosa Ueberkleiden, Er, als Soldat, den Ueberschwamm. In Ueberlingen, einem Städtchen. Das wo in Baden erlittet, War sie sein Gegenübermädchen Und überließ ihn pauffirt. Marmorgen sieht er, wie Amalie, Wohel er Ueberkommen sieht, Mit übermangelaurem Hais Sich ihre Jähre überpült. Spagieten ging die Ueberreine, Er überlegt nicht lang, im Fu Nach er sich auf die Ueberreine; Weil's regnet, nimmt er Ueberfuß. Und ohne weit're Uebergänge Trat er ihr gegenüber — hall Doch sie, trotz seiner Ueberlänge, An übermäßig überfuß. Da saß sie ihn, ganz überflüssig, Ueberflüssig Lebensüberdruck; Er sitzt sich Lebensüberdrüssig Auf über in den Hiesigen Blut. („Jugend“.)

Künstler in Dresden, Breslau, Hamburg, Leipzig, Magdeburg, Nürnberg, Wien, Budapest, Prag, Brunn, Stuttgart, Hannover, Köln, Paderborn, einig, vom Philipp von nischen Verein veranstaltetes Konzert findet hier am 28. November im großen Saale des Saalhaus statt.

Landtagswahl in Mannheim. Die Wahl am 9. Oktober begann in der Turnhalle in K 6 die Wahl eines Abgeordneten für den bad. Landtag durch die am 4. Oktober gewählten Wahlmänner. Den Wahlakt leitete Herr Landeskommissar Ministerialrath Pfisterer. Der Namensaufruf ergab, daß von 526 gewählten Wahlmännern 405 zur Wahl erschienen sind. Der Wahlakt dauerte mehrere Stunden in Anspruch nehmen. Die Sozialdemokraten marschirten in geschlossenem Zuge von der Centralhalle durch die Breitenstraße nach dem Wahllokal.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 15. Okt. Von dem Kommandanten der „Virena“ ist soeben der erste amtliche Bericht über den venezianischen Zwischenfall hier eingetroffen. Derselbe beschäftigt durchaus die erste aus Caracas eingelaufene Meldung, wonach deutsche Unteroffiziere und Matrosen von dortigen Polizisten angegriffen wurden, ohne daß sie ihrerseits irgend eine Veranlassung dazu gegeben hätten. Das deutsche Auswärtige Amt dürfte bereits die Angelegenheit in die Hand genommen haben. — Professor Koch wird sich im Auftrage des Kultusministeriums morgen nach Gelsenkirchen begeben, um den Ursachen der Verbreitung der dortigen Typhusepidemie nachzuforschen. — Für die Errichtung von künstlichen Kohlenlagern in der Südsee sollen auch die deutschen Samoainseln in Betracht kommen. Es handelt sich dabei nicht um die Anlage sogenannter Kohlenstationen, also fester Stützpunkte für die Flotte, sondern um Kohlenlager, welche im Stande sind, die Schiffe der Kriegs- und Handelsmarine ausreichend mit Kohlen zu versorgen. Im Frühjahr 1902 kann die Ausfuhr deutscher Steinkohlen aus Schantung beginnen.

Dresden, 15. Okt. In dem bei Dresden gelegenen Villenorte Langleub wurde an einer Sommerfrischlerin ein Lustmord verübt.

Paris, 15. Okt. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission machte der Finanzminister Mittheilungen über das Budget von 1902. Nach dem Vorschlage der Einnahmen und Ausgaben ergibt sich ein Defizit von 50 Millionen Francs, wovon 20 Millionen auf die Einnahmen aus dem Zucker kommen. Die Kommission nahm den Antrag Sembals an, wonach die Petroleum-Raffinirung als Monopol dem Staat übertragen werden soll.

London, 15. Okt. Wie amtlich bekannt gegeben wird, ist Prinz Heinrich von Preußen zum Ehrenadmiral in der britischen Flotte befördert worden.

Madrid, 15. Okt. Wie aus Sevilla gemeldet wird, ist es dort heute noch zu weiteren Ruhestörungen gekommen. Die Menge schleuderte Steine gegen die Straßenbahn und steckte das Portal des Größerklosters in Brand. Militär stellte die Ordnung wieder her.

Teletatrosien, 15. Okt. Im Schacht einer Erzgrube im Bezirk Slawjanofsel brach Feuer in der Wetterverkleidung des Schurfs aus. Der Rauch verbreitete sich in zwei Schichten, worin sich 15 Arbeiter befanden. Vier wurden getödtet, neun als Leiden geborgen. Zwei sind noch nicht aufgefunden worden.

Der Burenkrieg.

London, 15. Okt. Der des Hochverrats in Südafrika angeklagte Dr. Krause wurde heute wieder bis zur Ankunft neuer Beweismittel ins Gefängniß geschickt.

London, 15. Okt. Lord Ritzener meldet: In voriger Woche sind insgesamt 28 Buren gefangen, 3 verwundet und 134 gefangen worden, 42 ergriffen sich. Heftige Regenfälle erschweren die Operationen und die Verbindungen zwischen den englischen Truppen an der Grenze von Natal. General Ritzener operirt von Pietersburg und Utrecht gegen beträchtliche feindliche Truppenheerden, die zwischen Mangalies und Pongolobosch stehen. General Hamilton steht in der Nähe des Agomevaldes. General Methuen säubert den Morienestriff. Delarey und Kempf zogen sich nach Lambies-Jord zurück. Elliot hat mit den Buren in den Draakensbergen zu kämpfen. General Frey berichtet über die Lage in der Kapkolonie, das Kommando Scheepers sei in Auflösung begriffen. Das Kommando Smith habe sich in zwei Theile getheilt, von denen einer nördlich von Abergos sich nach Westen bewegt. Der andere stand südlich von Somerset East und werden von englischen Truppen verfolgt. General French selbst ist mit einer kleinen Burenabtheilung beschäftigt, die sich südlich bei Piquetteberge bewegt.

London, 16. Okt. (Telegramm.) Die „Times“ meldet aus Dundee vom 13.: Es gelang einer Anzahl Buren, nach Westen und Norden über die Linie Wafferstrom-Pietretief zu entkommen. Sie führen einige Karren oder kleine Kanonen bei sich.

Middelburg, 16. Okt. (Tel.) Woolfaart, früher Leutnant im Kommando Volkers, ist heute erschossen worden.

War. Telegramme des „General-Anzeigers.“

Berlin, 16. Okt. Der „Solalanz“ meldet aus Leipzig. Während eines Konzertes im Palmengarten kürzte ein Stück des Deckensimses ein. Eine Person wurde getödtet und mehrere verletzt.

Berlin, 16. Okt. Der „Solalanz“ meldet aus Ebing. Auf dem Antischen Hoff ging ein Steinbohlenbahn unter Der Schiffe mit seiner Frau und zwei Matrosen entranken.

Berlin, 16. Okt. Der „Solalanz“ meldet aus Leipzig: Die gesammten Tegilarbeiter des Vogtlandes treten in die Lohnbewegung ein. Bei Nachnahme der gestellten Forderungen bis zum 20. d. M. soll eventuell ein allgemeiner Ausstand eintreten.

Berlin, 16. Okt. Dem „Berl. Vol. Nachr.“ zufolge gelangten, nachdem erst kürzlich 4000 Eisenbahnwagen in Bestellung gegeben wurden, über 4000 Lokomotiven zur Vergebung.

Cardo, 16. Okt. Am letzten Freitag verunglückte ein Fischerboot mit 3 Mann. Am Sonnabend erkrankten 7 Personen infolge Anschlägen eines Boies.

Zur Lage in China.

Peking, 16. Okt. (Reuter.) Rühungsfang besuchte den russischen Gesandten zweimal in einer Woche.

Die Beamten behaupten, er habe an den Gesandten das dringende Verlangen gestellt, die Handelsbarriere wieder an China abzuheben. Der Gesandte habe daraufhin vorgeschlagen, daß China einen Sondergesandten nach Petersburg sende, um über die Bedingungen zu verhandeln. Die Regierung hat sich nicht für eine solche Expedition entschieden, sondern den Gesandten mit dieser Mission zu betrauen.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Garms, für den lokalen und provinziellen Teil: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: Eberhard Buchner, für den Inseratenteil: Karl Apfel, Notationsdruck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.)

Mannheimer Handelsblatt.

Benck & Co., Rheinische Gasmotoren-Fabrik u. G., Mannheim. In der gestrigen General-Versammlung der Rhein. Gasmotoren-Fabrik, Benck u. Co., Mannheim wurden die Beschlüsse des Aufsichtsrats einstimmig genehmigt und gelangt die Dividende von 8 pM. an den bekannten Stellen zur sofortigen Auszahlung.

Zahlungsbelegungen. Die Gewerkschaft Neue Hoffnungs-Bundesfronte in Siegen, deren Kurs noch im vorigen Jahre mit über 100 Mk. an der Düsseldorf Börse gehandelt wurde, hat Konkurs angemeldet. Nach der „N. N. B.“ waren die Mittel der Grube erschöpft. Das Vermögen der Gewerkschaft soll nicht unbedeutend überschätzt sein. Ende Juni beliefen sich die Verbindlichkeiten auf 100.000 Mk. Unter den Gebäuden und Maschinen verfügt die Gewerkschaft noch über eine mit großem Kostenaufwand gebaute Aufbereitungsanlage, die schon vor Jahren angelegt, aber noch nicht benutzt worden ist.

Frankfurter Effekten-Gesellschaft vom 15. Okt. Creditaktien 100.50, Disconto-Kontingente 170.90, Dresdener Bank 118.30, Berliner Handels-Gesellschaft 120.80, Lombarden 18.90, Schweizer Nordost 100.70, Central 88.50, Sprot. amort. Mexikaner 41.50, 4 1/2 proz. Chinesen 84.90, Laura 179.70, Bochumer 181.80, Gelsenkirchen 169.40, Harpener 155.50, Hibernia 154.60, Obersch. Eisen-Industrie 91, Concordia 258.75, Schweizer 177, Metall-Ges. Schudert 99.75, Metall-Ges. Helios 83.80.

Getreide.

Mannheim, 15. Oktober. Die Stimmung blieb fest, sowohl die amerikanischen als auch die russischen Forderungen haben sich etwas erhöht. — Preise per Tonne an Rotterdam: Saronsta Markt 129 bis 130, Sibirischer Weizen M. 119—120, Kaukas M. 125—126 1/2, Redwinter M. 125 bis 126 1/2, Sa Plata Markt 121 bis 125, feine Sorten Markt 129 bis 130, russischer Roggen M. 93 1/2, neues Weizen-Mais M. 109, Sa Plata-Mais M. 102, russische Futtergerste M. 99—98, amerik. Hafer M. —, russischer Hafer M. 115—117, Prima russischer Hafer M. 115—109.

Neuerliche Schiffahrts-Nachrichten.

Sant telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Geese“, mit deutschen China-Kriegern an Bord, am 14. Oktober wohlbehalten in Suva angekommen.

Mittelbericht durch H. J. G. Eglinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden konzessionierter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Rotterdam, 16. Okt. (Druckbericht der Holland Amerika Linie, Rotterdam). Der Dampfer „Rotterdam“, am 5. Okt. von New-York, ist heute hier angekommen.

Mittelbericht durch das Post- und Reise-Bureau C. und L. Schenck in Mannheim, Bahnhofsplatz Nr. 11, direkt am Hauptbahnhof.

New York, 15. Okt. Schlussnotierungen:

Table with 4 columns: Commodity, Price 14, Price 15, Commodity, Price 14, Price 15. Includes Weizen, Mais, Kaffee, etc.

Chicago, 15. Okt. Schlussnotierungen:

Table with 4 columns: Commodity, Price 14, Price 15, Commodity, Price 14, Price 15. Includes Weizen, Mais, Schmalz, etc.

Wasserstandsberichte vom Monat Oktober.

Table with 7 columns: Station, Datum, 11, 12, 13, 14, 15, 16, Bemerkungen. Lists various stations like Konstantin, Waldshut, etc.

Auf 2 Loose ein Treffer!

Wer 2 Mannheimer Kunst-Ausstellungslosse kauft, von denen eins eine gerade, das andere eine ungerade Endziffer hat, erhält sicher einen Gewinn. Unter den 75,000 Gewinnern, welche auf 150,000 Loose entfallen, befinden sich Hauptgewinne i. H. von 12,000 Mk., 5000 Mk., 3000 Mk., 2000 Mk., welche aus Annuitäten, Sammelersparungen, Prämien und Erzeugnissen des Kunstgewerbes bestehen. Aber auch der niedrige Treffer, ein vorzüglich ausgeführtes, großes Kunstblatt, repräsentirt einen höheren Betrag, als der Preis für 2 Loose beträgt.

Ziehung am 15. November 1901.

(NB! Noch keine Ziehung früherer Mannheimer Kunst-Ausstellungslosereien wurde verschoben.) Loose à 2 Mk. sind zu haben in allen bekannten Kunstgeschäften. Das unterzeichnete Bureau besendet gegen Einsendung von 4 Mk. = 2 Loose (eine gerade und eine ungerade Nummer), bei welchen mindestens 1 Treffer garantiert wird; gegen Einsendung von 8 Mk. = 4 Loose (2 Gewinne garantiert), 12 Mk. = 6 Loose (3 Gewinne garantiert) u. s. f. Einzelne Loose gegen Einsendung von à 2 Mk. Für Frankoforderung bis zu 10 Loose sind 10 Pfennig (Ausland 20 Pfennig) Porto beizufügen; wird die Rücksendung „Eingeliefert“ gewünscht, fernere 20 Pfennig.

Groß-, Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, den 16. Oktober 1901. 8. Vorstellung. Abonnement B.

Der Vogelhändler.

Operette in 4 Akten (nach einer Idee des Schiller) von W. Meiß und F. Feld. Musik von Carl Keller. Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langen. — Regie: Herr Friedler.

Cast list for Der Vogelhändler with names and roles.

Zur der Handlung: Im Anfang des 19. Jahrhunderts. Ort der Handlung: In der Rheinpfalz.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Auf. präc. 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Nach dem ersten Aufzuge findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets bei August Kremer, Kaufhaus

und in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Donnerstag, 17. Okt. 8. Vorstellung im Abonnement A.

Ueber unsere Kraft.

II. Theil. Schauspiel in 4 Akten von Friedrich Hebbel. Anfang 7 Uhr.

Modernes Theater (Apolo-Theater).

Leitung: Julius Fark. Mittwoch, 16. Oktober 1901, Abends 8 Uhr, um 8 Uhr: „Haus Rosenhagen.“

Hofphotograph Ciolina.

Jetzt P 7, 14a. Aufnahme bei elektr. Licht in jeder Zeit völlig unabhängig vom Tageslicht.

TAPETEN-HAUS Gegründet 1842.

VON DERBLIN

1901er NEUHEITEN.

Für jeden Bedarf. — Ausserordentlich billig. — Vielseitig. — Gut

LINCRUSTA Bester Ersatz für Holztafelung.

Telefon No. 933.

Saalbau-Theater.

Mittwoch, den 16. Oktober 1901. Vollständig neues Programm! 1. Gabelpiel

!! Houdini!! Ausbrecher-König.

Die Rettung des Herrn Houdini findet öffentlich auf der Bühne statt.

Messiers Kosmograph.

Neue Serie! Neue Serie! Zum 1. Male: Historischer Zeichnung der Kaiserin Friedrich im Park von Sanssouci. Anfang 8 Uhr. Keine erhöhten Preise. Anfang 8 Uhr.

Sühne-Prinz.

Empfehle: stets frisch gebrannten Kaffee von Georg Schepeler. Hoflieferant, Frankfurt am Main.

Thee-Mischungen.

in 1.00, 2.00, 2.40, 3.00 u. 4.00 M. d. Pfd. ebenso garan. reine.

Puder-Cacao's.

in 1.40, 1.60, 1.80, 2.00 u. 2.40 M. d. Pfd. (Niederlage nur erster Fabrik) 10740

F. L. S. Breitstrasse K. 1. 5a.

Herren-Hemden

nach Mass, unter Garantie für eleganten Sitz empfohlen.

Friedrich Bühler.

D 2, 10.

Reparaturen.

In die hochgeachteten Handwerker und Baumeister. Unterzeichnete empfiehlt sich in allen Fächern der Steinbauerei; besonders in Reparaturen an Treppen, Wasserleitern etc. und werden dieselben mit neuem Material, neueren Methoden und billigen Preisen ausgeführt.

Leipziger Kaffee, M. Richter.

Allgemein beliebt und bevorzugt, in gleichmäßig vorzüglicher, frisch gerösteter Waare in Originalpackung per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00.

Thee-Mischungen.

fröhlich und aromatisch per Pfd. von M. 2.00—3.00.

Entölte Puder-Cacaos.

in allen Preislagen von M. 1.60 per Pfd. an.

Franz Modes, Paradeplatz.

Beretreter-Gejuch.

Für meine Abteilung Schaut-Büffels für Restaurationen suche ich gegen Provision tüchtige Vertreter, welche Brauereien, Restaurationen und Baumeister zu besuchen haben.

Alexander Heberer, Mannheim.

General-Agentur.

Für das Großherzogthum Baden, eine deutsche Lebens-, Unfall- und Unfall-Versicherung als Aktien-Gesellschaft in Mannheim. In Mannheim und Orten umherziehende reisende Agenturen, welche persönlich bei den Kunden sind, und denen es um ein angenehmes dauerndes Geschäft zu thun ist, werden gebeten, ihre Bewerbung nebst Lebenslauf und Referenzen an Herrn Heberer & Co., Mannheim unter F. 634208 zu richten.

11654









**Linoleum**

uni,  
gemustert und  
durchgedruckt

abgepasste Teppiche  
Stückwaare in 200 cm breit  
Läufer 67, 90 u. 110 cm breit

sehr billig

Spezial-Teppich-Geschäft

**Moritz Brumlik**  
F 1. 9 Marktstrasse F 1. 9

**Badeschwämme**

für Toilette  
u. Hausbedarf.  
Neue Sandungen.

**Linoleum- und  
Parkettwachs,**

Hof-Seifen-Fabrik J. Oruan.  
Inh.: **Dr. Ernst Stutzmann**  
Q 1. 10. Telefon 326.



**Singer Nähmaschinen** sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.  
**Singer Nähmaschinen** sind miederhällig in Construction und Ausführung.  
**Singer Nähmaschinen** sind in den Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.  
**Singer Nähmaschinen** sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.  
**Singer Nähmaschinen** sind für die moderne Kunstfäbrik die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunstfäbrik.

Die Nähmaschinen der Singer Co. verdienen ihren Weltlauf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeder alle beim Fabrikate auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das ständige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste Garantie für die Güte unserer Maschinen.  
**Singer Electromotoren, Special für Nähmaschinenbetrieb, in allen Größen.**

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**  
Mannheim, O 2 Nr. 10, Kunststrasse.

**Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik.**  
Kaufhaus, Berlin S., Brünn-  
straße 46, versendet gegen Rücknahme  
garantirt Bettfedern 1. bis 5. 51,  
2. bis 1. 25,  
3. bis 1. 15,  
4. bis 1. 10,  
5. bis 1. 5.  
Das Bettfedern-Geschäft  
gibt Stand zum großen Oberleit.  
Bergung frei. Berlin S., Brünn-  
straße 46. Nicht Anfertigung.

**Thüren**  
solid gearbeitet und  
billigst neu angefertigt.  
**J. Schmitt & Co.**  
Fels- u. Parquet-Handl.  
T 6, 25. Tel. 1032.  
99990

**Welt-Ausstellung  
Paris 1900.  
Grand Prix.**

in Gebrauchstimmer Verpackung in  
es gerich von Vorteil, wenn  
Genuß gereinigt werden, auch wird dadurch dem Ordnungslin, dem Geschmack und dem persönlichen Wohlleben Rechnung getragen. Durch Anwendung der  
Genuß-Reinigung bekommen diese Gegenstände ihr neues Aussehen wieder, werden bezüglich Farben u. Intact, und wird bei rechtzeitiger Wiederholung dieser Reinigung  
auch manche Resanidation nicht nötig. Wir empfehlen unsere Anhalt in diesem Sinne.

**Gebr. Röver, them. Waschanstalt, Mannheim, N 2, 6, 20 Eäden, 200 Angestellte.**

**Suften,**

bisier Suften, Reuchstücken  
Kleiderbügel, Kleiderbügel,  
in mein Fenchel-Konig  
Kleider 4 50 Pf. u. 1 Pfund.  
E. Gummich.  
Drogerie z. Waldhorn  
P 3. 1.

**Emil Nullmeyer,**  
Concertpianist u. Musiklehrer  
G 3. 11

empfiehlt sich bei vornehmer  
Festlichkeiten, wie Hochzeiten,  
Geburtsfesten, Familienfesten,  
Reisen u. Stadtfestungen etc.  
zur Ausführung von Musik-  
pielen, Einleitung von Musik-  
Partien. Auf Wunsch des  
Kunden auch zur Verfügung  
Gediegene Klavier- u.  
Zither-Unterricht wird gratis  
erteilt. Näheres Sonntags  
Sichern aller Arten werden  
gestimmt. 1000  
Längere Hülfe bei den  
einige Tage zu vergeben. 1000  
Traiteurstr. 59, part. 59

**Wegen Aufgabe**

meines Schuhwaaren-Lagers

**Gänzlicher Ausverkauf**

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Das Lager enthält wie bekannt

**nur beste u. feinste Schuhwaaren**  
und bietet dieser reelle Ausverkauf ganz besondere Vortheile.

**S. Rosenow,**

M 1. 4. Breitestrasse. M 1. 4.

**Ausverkauf**

zurückgesetzter Gegenstände  
von Montag, den 14.  
bis Samstag, den 19. Oktober.

Sehr preiswerth:

**Crystallkelche, französisches Porzellan etc.**

Gelegenheit für Wirthe.  
**Louis Franz**  
O 2, 2.

**Neueit für Raucher!**  
Von ärztlichen Autoritäten als die

bestexistierende  
**Gesundheits-Pfeife**  
anerkannt u. empfohlen.  
**Gebrüder Rauh,**  
Hilfsstrasse 11, Vornheim i. Kurh.  
Grüfrath bei Solingen.  
Nr. 3-41/2. Diese Gesundheitspfeife,  
Wasserpfeife mit Aluminium-Teufel,  
der, geistlicher Dampfes mit Nicht-  
bedinglich glatte Mundstück, Cornpfeife,  
einer Länge in 10 cm u. Preis Mk. 2,30  
franco, u. beschreiben in den Briefschlag  
eingeschlossen kostet 1/2, 1/2 extra.  
Sollte verschoben nicht ge-  
funden in bitten wir nach anderem Katalog  
zu wählen, welcher eine große Auswahl  
von Pfeifen enthält. 116/1  
Versandt gegen Nachnahme  
oder Vorkasseneinlösung des Betrag.  
Garantirschele.  
Nichtgeforderte Waren tauschen wir be-  
reitswillig aus, oder geben das Geld  
zurück.



**Umsonst und portofrei**  
versenden wir an Jedermann unseren  
neuesten illustrierten Precht-Katalog  
mit über 2000 Abbildungen von Solingen  
Stahlwaaren, Lederwaaren, Gold- u. Silber-  
waaren, Haushaltsgegenständen, Uhren, Uhrketten, Musikwaaren,  
Pfeifen, Cigarren, Cigarrenspitzen und sonstigen vielen Neuheiten.  
Wir bitten genau auf unsere Firma und Fabrikmarke zu achten!

**Die Eröffnung**

Colonial-Waaren- u. Delikatessen-Geschäftes  
zeigt unter Heutigem dem verehrten Publikum, sowie  
der werthen Nachbarschaft unter Zusageing reeller,  
prompter und billigster Bedienung ergebenst an 11299

**Johannes Florig,**  
Neckarvorstadt, Mittelstr. 8—10.

**Friedr. Burckhardt's Institut L 12, 11.**

Unterricht in Stenographie, Maschinenzeichnen, techn. Zeich-  
nung, Buchführung, Buchdruck, Schulbuchdruck, jede Sache neue  
Methode für Damen u. Herren. — Man verlangt Zeugnisse. 10000

Das beste tägliche Getränk.

**van Houten's  
Cacao**

Sollte Jeder als tgl. Getränk an Stelle von Kaffee  
u. Thee genießen, welcher seine Nerven schonen  
u. Körper u. Geist regt u. gesund erhalten will.



**Auf Allerheiligen**

gedenket der Todten ihre Ruhesitze zu  
schmücken.

Die größte u. billigste Auswahl am  
Platz in Kränzen aller Art ist bei  
**Carl Friedle**  
Mannheim, O 6, 34  
Heidelbergerstrasse.

Verkaufsstellen: Gontardplatz 8, Pflanzeng 25,  
Codenheimstraße 24. 11086  
**Blumen- und Kranz-Fabrik.**  
Wiederverkäufer Kataloge gratis und franko.

**Kohlen Kohlen Kohlen**  
Alle Sorten Kohlen  
liefer, wie bekannt, in bester Qualität und sehr billig  
**H. Rittelhueber Nachfolger.**  
Kohlen Kohlen  
Jungbuschstr. 13. Max Wand. Telefon 1757.

**Besten Wäsche Ausstattungen**  
**CARL MOBJE**  
Inhaber: Ludwig Adolf Sillib  
**Mannheim.**  
Tel. 1135. gegr. 1795. Q. 1. 17-18.  
Eiserne- u. Messing-Bettstellen.  
Patentrosen aller Systeme.  
Matrassen, Federbetten.

**Kohlen, Holz, Coaks und Brikets**  
Liefert zu billigsten Tagespreisen frei ans Haus  
**Fr. Hoffstätter,**  
Louisearing 61 (K 9, 1) nächst der Neckarbrücke.  
Telephon Nr. 561.  
Bestellungen und Zahlungen können auch bei Friedr. Hoffstätter  
str. T 6, 34, 1 Tr., gemacht werden. 9519

**Egon Schwartz**  
Ruhrkohlen, Coaks u. Briketts en gros  
liefer von Anfang September ds. Jrs. ab  
alle Sorten Industrie- u. Hausbrandkohlen sowie Coaks  
auch frei Fabrik und vor'd Hand in nur besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen  
direct ab Schiff und Lager. 9779  
Auswärtige Abnehmer, welche selbst abholen, erhalten entsprechende Preise eingeräumt.  
Comptoir: R 7, 12. Telefon: No. 1734. Lager: Neckarhafen, Mannheim.

**Piano's**  
gegr. 1795, von den besten Meistern  
billig abgeseh. Demmer, Ludwigshafen  
Musikwerke. Oggenstr. 15. Reichle's Buchlung. 99797